



## Verein zur Förderung der Umweltverträglichkeit des Verkehrs

VUV, PF 22  
15824 Blankenfelde  
info@vuv-verein.de

[www.vuv-verein.de](http://www.vuv-verein.de)

### Schneller, höher, weiter... und lauter!

Ständig steigt die Belastung durch Lärm und Dreck, z.B. durch den Großflughafen BBI, die autobahn-ähnliche Erweiterung der B96, B101, und L76 sowie den Ausbau der Dresdner Bahn für Hochgeschwindigkeitsbetrieb.

Dem vermeintlichem "Mehr" an Mobilität stehen erhebliche Belastungen von Menschen und von Flächen- und Naturverbrauch entgegen. Die Bevorzugung des einen Verkehrsmittels hat Nachteile für andere zur Folge: Straßen und Bahntrassen zerschneiden Ortschaften, Fußgänger und Radfahrer werden immer mehr benachteiligt.

So soll der Bohnsdorfer Wald durch eine Schienentrasse zerstört werden, obwohl es umwelt- und siedlungsverträgliche Alternativen gibt.

**Wir setzen uns für ein Umdenken zum Nutzen von Mensch und Umwelt ein, ohne die Vorteile einer mobilen Gesellschaft rundweg abzulehnen.**

Für dieses Umdenken streben wir möglichst breite Bündnisse unterschiedlicher gesellschaftlicher Handlungsträger an: Anwohner, Interessensverbände, Vereine, Gewerbetreibende, Fachleute, Entscheidungsträger in Kommunal- und Landespolitik. Für solche Bündnisse muss das Gemeinsame im Mittelpunkt stehen - auch und gerade dann, wenn man in anderen Punkten unterschiedlicher Auffassung ist.



Bildnachweise: 1,2,3,4: Wikipedia, Gemeingut V.i.S.d.P. C. Dorn

### „Die gute Sache siegt von allein“

#### Schön wär's!

Leider verfügen die Betroffenen von Verkehrsmaßnahmen nicht über eine so kräftige Lobby wie Logistikfirmen, Fluggesellschaften und Baukonzerne. Am fließenden Wechsel zwischen Spitzenpolitik und Großkonzernen erkennt man leicht, wer wo welche Freunde hat.

**Deshalb braucht es Gegengewichte, Vereine wie den VUV, die ihren Anteil für eine menschliche, bewohnbare Welt leisten wollen.**



### Wer nichts tut, hat schon verloren.

Wir sehen uns als partnerschaftliches Netzwerk gleichberechtigter Bürgerinnen und Bürger, die in jeweils unterschiedlichen Zusammenhängen eigenständig aktiv sind. Uns sind offene, transparente und demokratische Strukturen wichtig. Machen Sie sich darüber selbst ein Bild. Sie sind willkommen, wir freuen uns über Ihre helfende Hand.

Die Tätigkeit des VUV ist in Projekten organisiert, in denen unsere Mitglieder weitgehend unter eigener Regie ein Ziel verfolgen. Bestimmen Sie selbst, ob und an welchen laufenden Projekten Sie sich beteiligen – oder welches sie selbst auf die Beine stellen.

**Lösen Sie sich aus dem „Verwaltet-werden“, „Erdulden-müssen“ und „Überhört-werden“.**

**Auch wenn wir nicht alles erreichen können, so ist doch schon der Versuch befreiend!**



Blick aus dem Dachfenster?

## Lärmschutz statt Sparprogramm

Was in Schönefeld aktuell startet und landet ist eher harmlos. Manch einer meint, das bleibt so. Doch spätestens 2011 werden die Letzten aufwachen - und zwar mehrmals in der Nacht! Stress, Abwehrschwäche und Krankheiten stellen sich durch Dauerlärm ein. Sich im Dickicht von Planfeststellungsbeschluss, Fluglärmgesetz und Schallschutzverordnung auszukennen, und einen individuell abgestimmten Schutz zu erkämpfen, wird für viele BBI-Anlieger bitter notwendig werden. Wir wollen hier nach Kräften helfen

Dabei fordern wir keine Utopien, sondern wie das Bundesumweltamt auch **25 dB(A) für die Nacht, 35 dB(A) tagsüber und 30 dB(A) für soziale Einrichtungen.**

**Außerdem: Volle Kostenübernahme zur Erreichung dieser Schutzziele und ein Nachtflugverbot zwischen 22:00 und 6:00 Uhr.**

## Bündnis am Boden - Jetzt!

Spätestens wenn es an die eigene Gesundheit geht oder die der Kinder, hört jeder Spaß auf. Jeder wird dann mit allen Mitteln Eigentum und Wohl seiner Familie verteidigen. Gelingt dies nicht, werden Verzweiflung und Wut die Folgen sein. Diese Konflikte können nur entschärft werden, wenn sich die Landesregierung als Miteigentümer des BBI, die FBS und die Betroffenenverbände zusammensetzen, um tatsächliche, substanzialle Lösungen finden zu wollen. **Dieses „Bündnis am Boden“ ist längst überfällig, Herr Platzeck!**

## Wirtschaftseinfluss begrenzen!

Man mag bedauern, dass wir in einer „Marktwirtschaft“ leben. Dennoch ist diese Wirtschaftsform unvergleichlich flexibel, effektiv und produktiv.

Die Tarifpartner, aber auch die Politik, sind verantwortlich für einen Ausgleich zwischen dem Renditestreben der Konzerne und dem Wunsch nach einem sicheren, auskömmlichen Leben der Arbeitnehmer.

**Der Staat muss sich hierbei an das Grundgesetz halten, nicht an wechselnde Haushaltslagen oder Stimmungen des Finanzministers.**

Erst recht gilt dies für Flughäfen, an denen Land oder Bund selbst Anteile haben, wie z.B. in Frankfurt/Main oder beim BBI. Lärmschutz, umweltgerechte Verkehrsanbindung und umsichtiger Flächenverbrauch sollten hier vorbildlich sein!

Für Gewerbe am Baufeld Ost des BBI sollen zunächst Brachflächen genutzt werden. Die Anbindung muss auch über die Schiene erfolgen und der weitere Ausbau muss sich nach dem Bedarf (nicht nach Wunschträumen!) richten. Schließlich wollen wir, dass die A 117 über dem Bohnsdorfer Dorfbanger zurückgebaut wird.

## “Über“- oder “Außer”parteilich“?

Manch einer hat den Glauben in die Parteienlandschaft verloren. Das ist verständlich, wenn Lobbyinteressen unverschämt den Interessen des kleinen Bürgers vorgezogen werden.

Doch Parteien sind keine monolithischen Blöcke, sondern aus Menschen mit unterschiedlichen Positionen zusammengesetzt. Einzelpersonen, Fraktionen oder sogar ganze Flügel innerhalb von Parteien streiten miteinander. Und das ist gut so, denn Parteien sollen Spiegel, Diskussions- und Entscheidungsplattform der Gesellschaft sein.

Wenn allerdings Diskussionen enden, Desinteresse einzieht und der Dialog mit dem Bürger abbricht, kann es zu Fehlentwicklungen kommen.

**Dann ist nicht die Abschaffung der Demokratie die Lösung, sondern ihre Belebung, Förderung und Stärkung - sowohl außerhalb als auch innerhalb von Parteien und Parlamenten.**

## Bürgerkontrolle

Gesetzliche Vorgaben und freiwillige Abmachungen zu Flugrouten, Anzahl von Nachtflügen, Flughöhen, An- und Abflugverfahren usw. brauchen wirksame Kontrollen. Und zwar nicht nur vom Verursacher, sondern auch von den Leidtragenden. **Deshalb unterstützen wir den Aufbau eines Messnetzes für Fluglärm durch die Betroffenen.**

Die Investitionen hierfür halten sich in Grenzen, die transparente Veröffentlichung erfolgt über den Service des Deutschen Fluglärmdienstes. Dieser „Druck der Fakten“ kann hilfreich sein.



Shared Space (gemeinsamer Verkehrsraum), Niederlande

## „Lebensraum Ortschaft“ - für Menschen oder Autos wichtiger?

Natürlich ist es wichtig, in den Flächenländern zügig von „A nach B“ zu kommen – aber wollen wir eine amerikanische, autogerechte Welt, in der Fußgänger und Radfahrer aussterben?

Schon jetzt sind viele Orte von Schnellstraßen zerschnitten. Zebrastreifen? Ampelanlagen? Mittelinsel? Tempo 30? Rechts- vor Links? Fehlanzeige! Offenbar gilt: Je schneller man mit dem Auto durch den Ort kommt - umso besser.

Wer in Nachbarländern unterwegs ist, kennt vielleicht eine andere Verkehrskultur. **Dort wird der Wohnort noch als Lebensraum gestaltet und nicht bloß als Durchfahrtshindernis bekämpft. Wir wollen den Lebensraum von Menschen nicht dem Auto- und LKW-Verkehr opfern!**